

Friedliche Überraschungen

Predigt über Psalm 34,12-15¹

Wie viele gute Wünsche hast du in den vergangenen Tagen gehört und ausgesprochen? Besonders zum Jahreswechsel, aber auch bei Geburtstagen gehört das ja zu unserer Kultur. Hast du die Wünsche mal gezählt?

Und: Ob diese Wünsche zählen – also wirklich etwas ändern oder herbeiführen?

Wünsche sind wichtig! Sie gehören zum Leben.

Sie bringen uns einerseits voran, sind der Motor allen Fortschritts.

Andererseits machen sie uns bewusst, dass nicht alles in unserer Hand liegt.

Was ist unsere Verantwortung? Was können wir nur von GOTT erbitten?

Was sind unsere Wünsche?

Wer ist's der Leben begehrt und gerne gute Tage hätte? fragt die Bibel an einer Stelle.²

Gemeint ist: Wer will ein Leben, das sich lohnt, das den Name „Leben“ wirklich verdient?

Wer liebt die Tage, weil da Gutes kommt? Gibt's da jemanden?

Und wie sieht der Weg dorthin aus? Die Bibel zeigt ihn:

12 Kommt her, ihr Kinder, hört mir zu!

Ich will euch die Furcht des HERRN lehren.

13 Wer ist's, der Leben begehrt

und gerne gute Tage hätte?

14 Behüte deine Zunge vor Bösem

und deine Lippen, dass sie nicht Trug reden.

15 Lass ab vom Bösen und tue Gutes;

suche Frieden und jage ihm nach!

In Psalm 34 steht das.

Wenn man das etwas ausführlicher übersetzt, könnte sich das so anhören:

12 Kommt her, die ihr noch lernen könnt³ –

hört mir jetzt zu und geht den Weg!⁴

Die Gottesfurcht will ich euch lehren,

Respekt vor DEM, der ALLES ist:

13 Wer hat von euch das Leben lieb?

Wer will das, was den Namen „Leben“ auch verdient?

Und wer will gute Tage sehen?

Wer liebt die Tage, um an ihnen Gutes zu erleben⁵?

14 Dann halte Wache und pass auf,

dass du nichts Böses denkst und sprichst,

und nichts, was andre irreführt,

verlasse niemals deinen Mund!

15 Verlass das Böse – weg damit!

Tu dafür Gutes – üb es aus!

Such Frieden, Heil, das Wohl für alle,⁶

und bleib ihm immer auf den Fersen!

¹ Predigt zu Neujahr 2019 – Jahreslosung 2019 Psalm 34,15 im Zusammenhang

² Ps 34,13

³ So habe ich hier das hebräische bene – Söhne – Kinder umschrieben

⁴ Das erste Wort „kommt“ – halak bedeutet eigentlich „gehen“. Die Halaka ist die jüdische Lebensweise, der Weg den man geht, der Torah entsprechend. Deshalb habe ich das „halak“ am Ende noch einmal aufgenommen und seine eigentliche oder erste Bedeutung, die der Jude mithört, hinzugefügt.

⁵ Das hebräische Wort für „sehen“ – ra'ah bedeutet nicht nur sehen, sondern ebenso wahrnehmen, spüren, erleben.

⁶ Frieden – Schalom ist im Hebräischen ein sozialer Begriff, hat also immer einen Bezug zu anderen und bezeichnet nie nur den eigenen, inneren Seelenfrieden, sondern tatsächlich Frieden, Heil, Wohl(befinden) für alle.

In diesen Versen sind mehrere Überraschungen verborgen:

Die erste:

Biblischer Glaube ist kein Spaßverderber, der alles, was Freude macht, verbietet.

Sondern er ermöglicht ein frohes, heiteres Leben!

Wer das Leben liebt, wer das Beste will, der hat die Bibel auf seiner Seite!

Und er sollte an die Seite der Bibel treten und auf sie hören.

Die zweite Überraschung:

Ein gutes Leben fängt im Kopf an.

Genauer: Bei dem, was aus dem Kopf herauskommt, etwa 3 cm unter der Nasenspitze.

Uns gehen ja den ganzen Tag die verschiedensten Dinge durch den Kopf.

Aber was davon verlässt ihn durch seine so variable Öffnung?

Ein gutes Leben beginnt mit der Beherrschung der Gedanken und unserer Worte.

Hier ist von der *Zunge* und den *Lippen* die Rede.

Die Zunge liegt weiter innen, da überlegen wir noch.

Die Lippen sind außen dran. Was die Lippen verlassen hat, ist draußen.

*14 Behüte deine Zunge vor Bösem
und deine Lippen, dass sie nicht Trug reden.*

*14 So halte Wache und pass auf,
dass du nichts Böses denkst und sprichst,
und nichts, was andre irreführt,
verlasse jemals deinen Mund!*

Sag nichts Nachteiliges über einen deiner Mitmenschen.

Wenn Du nichts Gutes sagen kannst, dann schweige.

Was du sagst, sei aufrichtig und ohne Hintergedanken.

Stellen wir uns mal einen Augenblick eine Welt vor, in der nur so geredet würde...

...eine Welt, auf der unser Miteinander tatsächlich so entgiftet wäre...

... wir hätten schon fast das Paradies! Herausfordernd – oder?

Nächste Überraschung oder Erkenntnis:

Böses geschieht von allein,

da musst du nur passiv sein!

Lass es einfach laufen – und es wird böse!

Andererseits:

Es gibt nichts Gutes – es sei denn: Man tut es.

Gutes verlangt Anstrengung, Aktivität, bewusste Entscheidungen.

*14 Behüte deine Zunge vor Bösem
und deine Lippen, dass sie nicht Trug reden.*

*15 Lass ab vom Bösen und tue Gutes;
suche Frieden und jage ihm nach!*

Ja, dieses letzte Sätzchen ist die Jahreslosung für 2019.

Habt ihr vielleicht schon gemerkt.

Aber ehe wir hin zur Jahreslosung und zum Frieden kommen,

müssen wir erst von anderem weg und davon Abstand gewinnen.

Ehe wir den Frieden zu fassen kriegen, müssen wir einiges andere loslassen.

Lass ab vom Bösen – halte dich fern vom Schlechten:

Geh weg von allem, was böse oder schlecht ist.

Nimm nicht nur die Hände davon weg, sondern dich selbst.
Lebe nicht in oder neben einem Pest-Haus.
Wir leben in einer Welt, wo Krankheit ansteckt, nicht Gesundheit.
Ist dir das schon mal aufgefallen?
Das Böse steckt an, nicht das Gute. Jedenfalls ist es ansteckender als das Gute.
Da hilft nur Distanz und Hygiene.
Nicht nur zu Bakterien und Viren, sondern zu jeder Form des Bösen.
Mit welchen Menschen und mit welchen Medien und mit welchen Inhalten
hast Du eigentlich Umgang?
Wovon bist du infiziert?
Vielleicht brauchst du nicht nur Seife und ab und zu ein Antibiotikum,
sondern tatsächlich eine geistliche Tiefenreinigung
durch das Blut von Christus und den Geist GOTTES!
Und dann: *Tue Gutes*: Wer Gutes tut, vermeidet das Böse.
Wolle nicht nur das Gute, sondern ruhe nicht eher, bis du es verwirklichst!
Wünsche allein reichen nicht!
Es gibt nichts Gutes – es sei denn: Man tut es!

Nächste Überraschung:
Erst wenn du das Böse los bist und Gutes erreicht hast und praktizierst,
erst dann bist du fähig zum nächsten, erst dann bist du friedensfähig:

Suche Frieden und jage ihm nach!

Der Friede scheint auf der Flucht zu sein.
Wie ein flüchtiges Gas oder ein scheues Tier.
Manchmal ist er auch verborgen und versteckt.
Jedenfalls nicht selbstverständlich. Nie!
Keiner hat ihn einmal für immer.
Er will immer wieder gesucht und gefunden werden,
festgehalten und neu gewonnen werden.

Was ist Friede überhaupt – Schalom?

Nicht nur das Schweigen der Waffen, also dass Böses und Bösigkeiten aufhören.

Schalom ist ein Zustand, wo man von allem genug hat und ganz ist,
zur Ganzheit gefunden hat, wo man in Übereinstimmung mit sich selbst,
mit anderen, mit der Umwelt und mit GOTT ist.

Frieden, Schalom lässt sich auch übersetzen mit: Heil, heil sein,
Wohlergehen, Wohlbefinden, wohlbehalten sein,
Wohlstand, allumfassende Wohlfahrt, Wohlgefallen,
Unversehrtheit, unversehrt sein, Ganzheit, Ganzheitlichkeit,
Gedeihen, Glück, Gesundheit, Zufriedenheit,
Stabilität der Verhältnisse, friedliches Einvernehmen, Freundschaft,
ein Zustand, wo man nicht mehr angegriffen wird,
und falls doch, dass man mittendrin geborgen, sicher und geschützt ist.

Und Frieden – Schalom ist in der Bibel ein sozialer Begriff:

Er betrifft immer Viele, nicht nur einen!

Es geht nicht und niemals nur um den ganz persönlichen,
inneren Seelenfrieden oder so etwas,
sondern um umfassendes Wohlergehen im Verbund mit anderen.
Schalom – das ist so ein starkes Wort! *Suche ihn! Jage ihm nach!*

Und – nächste Überraschung:

Es geht gar nicht um den Frieden als Höchstes oder als Selbstzweck!

Nur nach dem Frieden um des Friedens willen streben,

das geht, du Mitmensch, garantiert und voll daneben!

Denn man kann es nicht GOTT, dem Teufel und allen Menschen gleichzeitig rechtmachen!

Es geht nicht zuerst um den Frieden, sondern um GOTT.

Es geht um die Gottesfurcht:

12 Kommt her, ihr Kinder, höret mir zu!

Ich will euch die Furcht des HERRN lehren.

12 Kommt her, die ihr noch lernen könnt –

hört mir jetzt zu und geht den Weg!

Die Gottesfurcht will ich euch lehren,

Respekt vor DEM, der ALLES ist:

Wir haben hier eine Schule der Gottesfurcht vor uns.

Und Schalom ist eine Folge der Gottesfurcht.

Schalom ist eine Gabe GOTTES.

Die Gottlosen haben keinen Frieden, sagt die Bibel.⁷

Es kann sogar sein,

dass ich erstmal die Feindschaft der ganzen Welt auf mich nehmen muss,

um mit GOTT ins Reine zu kommen und Seinen Frieden zu empfangen.

Den Frieden suchen und dem Frieden nachjagen bedeutet zuerst:

GOTT suchen und nachjagen.

Denn ER ist in Sich Frieden und Quelle des Friedens.⁸

Den Frieden suchen und dem Frieden nachjagen bedeutet zuerst:

Jesus Christus suchen und nachjagen.

Denn *Er ist unser Friede* und der *Friedefürst*.⁹

Den Frieden suchen und dem Frieden nachjagen bedeutet zuerst:

Den Heiligen Geist suchen und Ihm nachjagen.

Denn das Reich Gottes ist Gerechtigkeit und Frieden und Freude im Heiligen Geist.¹⁰

Ein neues Jahr liegt vor uns, und das könnte manche Überraschungen bereithalten.

Ich wollte hiermit nur mal Appetit machen, diese wenigen Verse aus Psalm 34

oder auch nur diesen Halbvers der Jahreslosung, tatsächlich durchzubuchstabieren.

Vermutlich reicht ein Jahr nicht aus, all die Überraschungen zu verinnerlichen,

sich den Herausforderungen dieser wenigen Sätze zu stellen

und sie zu praktizieren.¹¹

Aber es lohnt sich auf jeden Fall, damit zu beginnen.

Damit es nicht nur bei guten Wünschen bleibt,

sondern unser Leben und unser Jahr wirklich gut wird.

Wir hören nochmal Psalm 34,12-15 in den zwei Übersetzungen:

⁷ Jes 48,22; 57,21

⁸ Ri 6,24 und viele Stellen

⁹ Eph 2,14; Jes 9,5

¹⁰ Röm 14,17

¹¹ Weitere überraschende Entdeckungen finden Sie unter den „Vorüberlegungen zur Jahreslosung“ unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/jahreslosung-2019-psalm-3415-a-vorueberlegungen/> und sicher auch noch in einer späteren Bibelarbeit.

- 12 *Kommt her, ihr Kinder, hört mir zu!
Ich will euch die Furcht des HERRN lehren.*
- 13 *Wer ist's, der Leben begehrt
und gerne gute Tage hätte?*
- 14 *Behüte deine Zunge vor Bösem
und deine Lippen, dass sie nicht Trug reden.*
- 15 *Lass ab vom Bösen und tue Gutes;
suche Frieden und jage ihm nach!*
-
- 12 *Kommt her, die ihr noch lernen könnt –
hört mir jetzt zu und geht den Weg!
Die Gottesfurcht will ich euch lehren,
Respekt vor DEM, der ALLES ist:*
- 13 *Wer hat von euch das Leben lieb?
Wer will das, was den Namen „Leben“ auch verdient?
Und wer will gute Tage sehen?
Wer liebt die Tage, um an ihnen Gutes zu erleben?*
- 14 *Dann halte Wache und pass auf,
dass du nichts Böses denkst und sprichst,
und nichts, was andre irreführt,
verlasse jemals deinen Mund!*
- 15 *Verlass das Böse – weg damit!
Tu dafür Gutes – üb es aus!
Such Frieden, Heil, das Wohl für alle,
und bleib ihm immer auf den Fersen!*

Predigtlied: *Frieden wird werden* (Lutz Scheufler) SvH 0124

Gebet:

O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich Liebe übe, wo man sich hasst,
dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt,
dass ich verbinde, da, wo Streit ist,
dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht,
dass ich den Glauben bringe, wo der Zweifel drückt,
dass ich die Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält,
dass ich ein Licht anzünde, wo die Finsternis regiert,
dass ich Freude mache, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass du mich trachten:
nicht, dass ich getröstet werde,
sondern dass ich andere tröste;
nicht, dass ich verstanden werde,
sondern dass ich andere verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde,
sondern dass ich andere liebe.

Denn wer da hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, erwacht zum ewigen Leben.

Nach EG 416